

Der Neugeborenen- Hörtest meines Kindes war auffällig

Zwischen einem und drei von Tausend der Neugeborenen kommen mit Hörschäden zur Welt. Wenn beim Hörtest Ihres Kindes Auffälligkeiten auftreten, kann das einige Gründe haben, wie Flüssigkeit oder Schmutz in den Ohren, Schreien oder Bewegung während der Untersuchung oder übermäßiger Lärm in der Untersuchungsumgebung. In diesem Fall ist es wichtig, so schnell wie möglich eine Nachuntersuchung zu machen.

Denken Sie daran, dass eine frühzeitige Untersuchung und Behandlung des Hörverlusts die Ergebnisse für Ihr Baby erheblich verbessern können.

Wenn bei Ihrem Kind Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit diagnostiziert wird, empfinden Sie vielleicht Angst und Unglauben, Verwirrung oder Kummer, vielleicht sogar Wut, Trauer, Erleichterung oder Schuldgefühle. Es ist völlig normal, dass Sie eine Vielzahl von Gefühlen empfinden, und auch andere Familienmitglieder reagieren oft unterschiedlich auf diese Diagnose.



Wenn Ihr Kind gehörlos oder schwerhörig ist, stehen sie vor einem außergewöhnlichen Weg und es beginnt für ihre Familie ein neues Kapitel voller Liebe, aber auch voller Herausforderungen und der wunderbaren Möglichkeit, ein integratives und förderndes Umfeld zu schaffen. Die Erziehung eines gehörlosen oder schwerhörigen Kindes unterscheidet sich zwar von der Erziehung eines hörenden Kindes, doch die Konstanten bleiben gleich: Liebe und eine innige Bindung. Der einzige Unterschied liegt in der Art der Kommunikation, sei es durch gesprochene Sprache, Gebärdensprache oder beides.

Frühförderangebote

Um altersgemäße Sprachkenntnisse zu fördern, ist die Frühförderung für die meisten gehörlosen Kinder von entscheidender Bedeutung. Frühförderdienste umfassen ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten, darunter Familienbildung, Beratung und Hausbesuche, Sonderunterricht, Sprachpathologie, Audiologie, Gebärdensprachdienste sowie Gesundheitsdienste für Diagnosezwecke und unterstützende Technologien.

Diese Dienste werden von einem breiten Team qualifizierter Fachleute angeboten, zu denen Sonderpädagog*innen, Sprachpatholog*innen, Audiolog*innen, Therapeut*innen, Psycholog*innen oder Sozialarbeiter*innen gehören können. Vielen Eltern helfen diese Dienste, die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben, um die Entwicklung ihres Kindes zu unterstützen und wichtige Meilensteine der Entwicklung zu erreichen.



Kommunikation mit Ihrem Kind

Die Kommunikation mit Ihrem Baby geht über Worte hinaus – sie umfasst Berührungen, Sehen, Gesten und Geräusche. Wenn Sie Ihr Kind in den Arm nehmen, lächeln, lachen, es umarmen oder küssen und Blickkontakt halten, zeigen Sie, dass Sie da sind und alles in Ordnung ist. Denken Sie bei schwerhörigen Babys daran, dass viele noch ein Resthörvermögen haben. Sprechen Sie mit ihnen in normalem Tonfall und bleiben Sie in der Nähe. Ihr Baby ist wahrscheinlich von Gesichtern fasziniert und wird beginnen, die Botschaften zu verstehen, die die Mimik vermittelt.

Die Wahl der Kommunikationsmethode, ob mit Schwerpunkt auf dem Zuhören, gesprochener Sprache oder visuellen Methoden, ist von Familie zu Familie anders und es handelt sich oft um eine Kombination, die auf die variierenden Bedürfnisse des Kindes zugeschnitten ist. Bei der Wahl der richtigen Kommunikationsmethode für ein Kind muss man die Einzigartigkeit jeder Familie und jedes Kindes berücksichtigen und erkennen, dass es keine Einheitslösung für alle gibt. Flexibilität ist hierbei sehr wichtig und Eltern sehen oft Erfolge, wenn sie sich auf ihr Kind einlassen und für die Kombination mehrerer Methoden offen sind. Bei der Entscheidungsfindung spielen Faktoren wie das Hörvermögen des Kindes, die emotionalen Reaktionen, das Engagement beim Spracherwerb und die in der Gemeinde verfügbaren Programme eine Rolle.

Informiert Entscheidungen treffen

Um fundierte Entscheidungen über die Bedürfnisse Ihres Kindes treffen zu können, sollten Sie Informationen aus verschiedenen Quellen sammeln und beobachten, wie Ihr Baby auf verschiedene Ansätze reagiert. Fachleute, darunter Audiolog*innen für Hörgeräte und Cochlea-Implantate und Spezialist*innen für Kommunikation mit Familien und Kleinkindern, bieten hierbei wertvolle Einblicke. Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus und erkennen Sie den Wert dieser Unterstützung und die Einzigartigkeit der Bedürfnisse Ihres Kindes. Holen Sie sich außerdem Rat bei Erwachsenen, die gehörlos oder schwerhörig sind, denn ihre Erfahrungen bieten wertvolle Perspektiven, um den Weg Ihres Kindes zu verstehen und zu unterstützen.

Eltern, die gerne im Internet surfen, finden zahlreiche Websites, vor allem in englischer Sprache. Während einige Quellen akribisch recherchiert sind, drücken andere Meinungen aus. Internetquellen, die auf Meinungen beruhen, können hilfreiche Informationen liefern oder auch nicht, aber sie bieten eine Vielzahl von Perspektiven. Während Sie Informationen sammeln und Entscheidungen treffen, stoßen Sie möglicherweise auf starke Meinungen von verschiedenen Seiten. Diese Meinungen können mit den Entscheidungen, die Sie für Ihr Kind getroffen haben, übereinstimmen oder sie in Frage stellen.



Sie können von wohlmeinenden Personen wie Verwandten, Freunden, Fachleuten, gehörlosen und schwerhörigen Erwachsenen oder anderen Personen kommen. Es ist ganz natürlich, dass Sie Ihre Entscheidungen in Frage stellen, aber letztendlich treffen Sie die Entscheidungen für Ihr Kind und Ihre Familie.

Wo finde ich mehr Informationen und Unterstützung?

Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung

Rosenberggürtel 12, 8010 Graz

Tel.: (0316) 32 30 15

E-Mail: fzhkj@stmk.gv.at

Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus

Familien mit CI- Kindern Steiermark

familie-steiermark@ci-a.at

Cochlea Implantat Austria <https://ci-a.at/>

Besuchen Sie die Webseite Leben mit Hörverlust

<https://www.hoerverlust.at/>

Wissenswertes über Hörgeräte und Cochlea-Implantate

<https://www.medel.com/>

<https://at.neuroth.com/hoergeraete/hoergeraete-fuer-kinder/>



Lernen Sie von gehörlosen oder schwerhörigen Erwachsenen - kontaktieren Sie örtliche Gehörlosenvereine

Österreichischer Gehörlosenbund (ÖGLB): Der wichtigste Verein für Gehörlose in Österreich bietet auch Informationen für Eltern gehörloser Kinder an.

Gehörlosen Landesverband der jeweiligen Bundesländer: Die lokalen Gruppen sind der beste Ansprechpartner bei konkreten Fragen. Hier kann man auch am besten Kontakt mit Gehörlosen aufnehmen.

- o Gehörlosenverband Kärnten <http://www.gehoerlos-ktn.at/>
- o Gehörlosenverband Niederösterreich <http://www.gehoerlos-noe.at/>
- o Gehörlosenverband Oberösterreich <https://gehoerlos-ooe.at/>
- o Gehörlosenverband Salzburg <http://gehoerlose-salzburg.at/>
- o Gehörlosenverband Tirol <http://www.gehoerlos-tirol.at/verband/>
- o Steirischer Landesverband der Gehörlosenvereine im Österreichischen Gehörlosenbund <http://www.stlvgv.at/1/>

Wenden Sie sich an die Audiologie-Abteilung des örtlichen Krankenhauses

Das SILENT Projekt

Erfahren Sie auf unserer eLearning-Plattform mehr über Hörscreenings, Kommunikationsmethoden mit Ihrem Kind, den Einsatz von Hilfstechnologien und unterstützende Kommunikationsmittel. Melden Sie sich für unseren umfassenden Online-Kurs für hörende Eltern gehörloser Kinder an, in dem all diese Themen behandelt werden, einschließlich des Umgangs mit der Diagnose, des Eintretens für Ihr Kind und der Einbeziehung der gesamten Familie unter <https://www.silent-project.online/>.



SILENT – Stärkung der Sprach- und Kommunikationskompetenzen und Förderung der Resilienz hörender Eltern gehörloser Kinder. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Herausforderungen anzugehen, mit denen Familien mit gehörlosen oder schwerhörigen Kindern konfrontiert sind, insbesondere in den entscheidenden ersten Monaten nach der Diagnose. <https://www.silent-project.online/>
Projektnummer: 2022-1-AT01-KA220-ADU-000087256



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union